

Radfahren in Gramatneusiedl!

Die Partnerschaft als aktiver Förderer des Radfahrens veranstaltet heuer bereits den 16. Radwandertag. Jahr für Jahr bemühen wir uns, eine familienfreundliche und interessante Strecke zusammenzustellen. Wir versuchen dabei den Teilnehmern ein sicheres und gefahrloses Radfahren zu ermöglichen. Dabei nutzen wir im Besonderen vorhandene, verkehrsfreie Rad- und Feldwege. Die Sicherheit der Teilnehmer, vor allem der Kinder, ist und wichtig, aus diesem Grund meiden wir weitgehend alle verkehrsreichen Straßen.



Ein Radweg entlang stark befahrener Hauptstraßen entspricht nicht unserer Vorstellung eines sicheren Radfahrens. Wir finden es daher positiv, dass die Gemeinde das Vorhaben, den Radweg entlang der Hauptstraße zu führen, nicht weiter verfolgt. Das schützt nicht nur die noch vorhandenen Grünflächen und Bäume, sondern erhält auch die nötige Infrastruktur für die ansässigen Unternehmen.

Ein weiterer Schritt wäre es, über vorhandene, sichere und verkehrsfreie Alternativen nachzudenken. Schade wäre es das Projekt zur Weiterführung des Radwegenetzes zu stoppen. Vielleicht gibt es einen Weg, mit Bürgerbeteiligung einer Lösung näher zu kommen. Der Partnerschaft wurde bei Gesprächen mit den Bürgern, speziell Familien, mehrfach eine Variante mit dem Wiesenweg zwischen Hauptstraße und Dr. Hauswirth Gasse genannt.

Eine Sache gut zu finden ist gut, mit anzupacken ist besser. Und das wollen wir: gemeinsam etwas verbessern!

Partnerschaft in Gramatneusiedl

Die Beschreibung zur Radtour 2016

Zu neuen Ufern

Thema des heurigen Radwandertages sind die Bäche und Flüsse in unserer Nähe. Wir radeln bis an die Leitha in Wasenbruck und zurück. Auf dem Weg dorthin überqueren wir die Fischa, den Fürbach, den Reisenbach und den Werkskanal der Leitha. Wer will, kann eine kleine Fleißaufgabe von ca 6km machen, die Leitha überqueren und bis zum Aussichtspunkt bei der Mannersdorfer Donate fahren. Vom Start weg fahren wir durch die Lindenallee. Linker Hand ist die Kaiserau, die vom Kibitzbach entwässert wird, der in der Rossschwemm entspringt und entlang der Kaiseraugasse nach Ebergassing fließt, wo er in die Fischa mündet. Bis vor ca 100 Jahren trieb er die Kibitzmühle an, deren Reste man noch heute am Ende der Kaiseraugasse sieht.

Wir überqueren die eingleisige Verbindungsbahn nach Pottendorf, kommen an die Fischa und schieben die Räder über den schmalen Steg. Die Fischa entspringt als Grundwasserquelle in Haschendorf, vereinigt sich oberhalb von Gramatneusiedl mit der Piesting und mündet nach nur insgesamt 35 km in die Donau bei Fischamend. Dabei treibt sie alle 4-6km eine Turbine an. Ihr klares Wasser hat das ganze Jahr über die gleiche kühle Temperatur (ca 12 Grad) und ist ein ideales Forellenrevier, wo schon Paul Hörbiger, Peter Alexander und Norbert Eipeldauer den Fischen nachstellten.

Weiter geht's zum Treer Kreuz(1), eine Spitzkehre nach links und ein Bogen nach rechts bis zum Fürbach, den wir zuerst nach links entlang radeln und dann überqueren. Der Fürbach ist ein künstlich angelegter Drainagegraben der Reisenberger Gmoswiesen, er dient zur Bewässerung der Krautgärten und mündet oberhalb von Wienerherberg in die Fischa.

Auf dem Asphaltweg radeln wir 200m, dann links Schotterweg 300m, dann rechts die Asphaltstraße(2) geradeaus bis nach Pischelsdorf. Vorher überqueren wir den Reisenbach. Den zu erklären ist ein bissl eine schwierige Gschicht: oberhalb von Pottendorf wurde von der Fischa die Neue Fischa abgezweigt um den Schlosspark von Pottendorf zu bewässern. Die Neue Fischa wird dann wieder in die richtige Fischa zurückgeführt, vorher aber zweigt der Reisenbach ab. Man sagt, Maria Theresia hätte diesen Bau betrieben, um ihre Pferde in Reisenberg mit ordentlichem Wasser tränken zu können, da sie ja des Öfteren ins Thermalbad nach Mannersdorf oder zu ihrer Freundin, der Freifrau von Fuchs in Seibersdorf,

unterwegs war. In meiner Kindheit haben wir Muscheln und Krebse aus dem Bach gefischt. Keine Ahnung ob das heute noch möglich ist.

In Pischelsdorf ist die erste Labestelle der Neuen Mittelschule Gramatneusiedl. Über die Hintausstraße, rechts Florianigasse rechts Hauptstraße, nach der Kirche direkt bei der Lebenshilfwerkstätte, die viele vom schönen Weihnachtsmarkt kennen, biegen wir links ab. Links sehen wir die Rossschwemm, überqueren anschließend den Werkskanal der Leitha und radeln rechts den Fluss entlang. Die Schwarza und die Pitten bilden die Leitha, haben wir schon in der Volksschule gelernt. Die Leitha war bis 1921 der Grenzfluss zwischen Österreich und Ungarn, von Wiener Neustadt bis unter Potzneusiedl. Nur die 5 Ortschaften Au, Hof, Mannersdorf, Sommerein und Kaisersteinbruch bilden eine Ausnahme, wie unser alter Lehrer Direktor Josef Blümel immer erzählte: Maria Theresia soll sie beim Kartenspiel gewonnen haben.

Nach einem Kilometer kreuzen wir bei der Wehr(3) das Entlastungsgerinne und fahren bis Wasenbruck. Dieser Ort war oftmals von der Leitha überschwemmt und es war keine Seltenheit, daß man sogar bis in die Siebzigerjahre im knietiefen Wasser auf den Straßen waten mußte. Wer will, kann jetzt den kleinen Abstecher auf die Anhöhe mit der Antoniuskapelle(4) bei Mannersdorf machen. 3km auf schönem Radweg leicht bergauf, die wunderschöne Aussicht lohnt die kleine Mühe und zurück geht's bergab. Wir fahren durch die Siedlung, biegen rechts auf die Hauptstraße Richtung Reisenberg, überqueren wieder den Leitha-Werkskanal und biegen sofort danach in den Feldweg links ab. Achtung beim überqueren der Straße. Zuerst entlang eines Kanals für den Hochwasserschutz, dann über die Brücke rechts und schnurstracks in Richtung Reisenberg bis zum Toyota Ulrichshofer(5), zuvor ist wieder eine Labestelle der NMS Gramatneusiedl. Vorsicht beim Kreuzen der Bundesstraße! Ein kleines Stück auf der Hauptstraße, eine kurze Abfahrt am Mohee vorbei, über den Reisenbach in die Kirchengasse, rechts in die Kellergasse, am Wegkreuz links, bei den Pferden vorbei durch die Reisenberger Weingärten(6). Die Kapelle lassen wir links liegen und biegen bei der nächsten Kreuzung links ab.

Beim Fürbach schließt sich unser Kreis und wir radeln heimwärts den Freuden des Feuerwehreffestes entgegen. Brav ward's, dafür gibt's gleich kühle Getränke und knusprige Schnitzer!